



## Barmherzigkeit und Liebe

### Liebe Brüder, liebe Schwestern

- ✚ In den gehörten Gleichnissen verkündet Jesus den barmherzigen Gott, der den Sünder nicht seiner gerechten und verdienten Strafe zuführt, sondern, wenn er umkehrt, ihm vergibt und verzeiht. Ja, Jesus ist selbst der gute Hirte, der dem verlorenen Schaf nachgeht und es zurückholt, ja er gibt sein Leben hin für uns, die Sünder. In dieser Barmherzigkeit tut sich uns das Herz Gottes auf, der selbst Liebe ist.
- ✚ Hier begegnet uns die Herzmitte unseres Glaubens. Es geht ja im christlichen Glauben nicht primär darum, was wir tun und leisten bzw. was wir nicht tun sollen und dürfen, sondern darum, was Gott für uns tut. Es geht nicht zuerst um unser Rechttun, sondern darum, dass Gott es ist, der vergibt, obwohl wir oft nicht recht tun, dass er uns gerecht macht, uns vergibt und verzeiht, damit auch wir so tun, anderen ihre Last abnehmen und sie mittragen, ihnen ebenfalls eine neue Startchance geben, vergeben und verzeihen und so gemeinsam neu anfangen.
- ✚ Das ist mehr als bloss Gerechtigkeit, die wir so oft einfordern. Das ist Barmherzigkeit und Liebe. Allerdings setzt die Barmherzigkeit die Gerechtigkeit nicht ausser Kraft oder hebt sie gar auf. Sie unterbietet sie nicht, sie überbietet sie. Sie ist die grösste und die wahre Gerechtigkeit. Denn wirklich gerecht werde ich einem anderen Menschen nur, wenn ich ihn ganz annehme und liebe, wenn ich ihm sage: Ich will, dass du bist! Und genau diese Zusage macht uns Gott immer wieder und immer wieder von neuem: Du Mensch, du mein geliebtes Geschöpf: Ich will, dass du bist!
- ✚ Jeder von uns verirrt sich in seinem Leben immer wieder. So heiligmässig sind wir noch lange nicht, dass es in unserem Leben keine Irrungen und Wirrungen mehr gäbe. Jeder von uns verliert sich in Oberflächlichkeiten und Nichtigkeiten, in Schuld und Sünde. Wollte einer von uns sagen, er habe sich gar nichts vorzuwerfen, dann hätte er sich in Irrtum und Selbsttäuschung verloren. Wir alle sind auf Vergebung angewiesen. Wir alle bedürfen der Erlösung. Wir alle können nur aus der unendlichen Barmherzigkeit Gottes leben, und wir alle bedürfen der täglichen Umkehr.
- ✚ Die Aufforderung, gegenüber seinen Mitmenschen barmherzig zu sein, kehrt in den Evangelien immer und immer wieder. Denken wir nur an die Seligpreisungen der Bergpredigt: „Selig, die Barmherzigkeit üben, sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7). Jesus macht unsere Barmherzigkeit gegenüber den Armen, Verfolgten, Notleidenden aller Art sogar zum Kriterium seines Urteils im Gericht. Die Barmherzigkeit ist der Massstab, an dem wir alle einmal gemessen werden. Am Ende können wir nichts mitnehmen, das wissen wir eigentlich ganz genau. Was aber Bestand haben wird, ist all das, was wir aus Liebe und Barmherzigkeit getan haben. Allein die Liebe zählt für immer. Amen.